

» WIRTSCHAFT LOKAL

STARK-VEREIN Roboterwettbewerb an HSHL



Alles im Blick? Dann kann der Roboter ja losrollen.

FOTO: SCHWADE

Im Kampf um Quader

Mit Lego-Robotern der Marke Eigenbau haben am Freitag mehr als 50 Jungen und Mädchen für Hochstimmung am Hochschul-Campus gesorgt.

VON AXEL SCHWADE

Lippstadt – Sie fegen Becher vom Tisch, lassen Bälle durch die Gegend hüpfen, schlagen auf wehrlose Lego-Steine ein („Hau den Lukas“) oder ziehen anderen den Kauschein vor der Nase weg. Nein, so dermaßen daneben benehmen sich junge Nachwuchstüftler natürlich nicht! Dafür

haben sie ihre kleinen Gehilfen: selbst konstruierte und programmierte Lego-Roboter. Und die müssen auf einem Spielfeld eben diese (von Karl-Josef Thiemeyer ersonnenen) Aufgaben erledigen, kassieren dafür Punkte und sichern ihrem Team so den Pokal beim Roboterwettbewerb des Stark-Vereins.

Nicht nur Technik, auch Team und Toleranz

Da geht nichts ohne Technik: Hell-Dunkel-Sensoren geben für Orientierung, per Ultraschall werden Gegenstände erkannt, ein Kreisel-sensor (Gyro) hilft bei der

Ausrichtung, Getriebe für Geschwindigkeit. Clevere Anbauten sind gefragt: Greifer, Klappen und Schieber, sogar ein „Bewegen“ wurde loggeschickt. Und dann brauchen die Gefährte für ihre Präzisionsarbeit ein Programm – damit sie wissen, wann und wo sie was e tun sollen.

Ganz nebenbei zu erlernen: Teamarbeit, Improvisationstalent, Freude und Frustrationstoleranz (wenn das blöde Rechen-ding mal wieder ein Eigenleben entwickelt). Fairness, Neugier auf die Ideen der Konkurrenz.

„In unserer Nachmittags-AG sind ein Dutzend Schüler. Alle haben Ideen eingebracht“, berichten Janosch (14) und Thilo (15) vom Gymnasium Antonianum. Ihre Mannschaft hatte am Ende von insgesamt acht Teams aus sechs Schulen die Nase vorn, gefolgt von der Gesamtschule Lippstadt und Gymnasium Schloß Overhagen. Einen Sonderpreis holte die Sekundarschule Wadenloh bei der Premiere eines stimmungsvollen Ko-Wettbewerbs („Kampf um den Quader“).

Mehr Fotos in der Bildergalerie: www.derpatroiot.de



Ausgezeichnet: Das Geseker Gymnasium Antonianum freute sich über die Glückwünsche von (v.l.) Conchetta Brizzi-Diekhaus (Stark), Karl-Josef Thiemeyer, Simone Matzak (HSHL) und Heinz Mütting (Hueck-Stiftung).

Künstliche Intelligenz lockt

Stark-Verein vermittelt Mint-Themen an Jugendliche

Lippstadt – Audiomischpulte bauen, agiles Projektmanagement kennenlernen, Kontakte zu Betrieben knüpfen, siegen, bohren, feilen in der Metallwerkstatt: Der Stark-Verein in Lippstadt will junge Menschen für technische Berufe begeistern und ihnen Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (kurz: Mint) näherbringen.

Nach dem Rekordjahr 2019 mit 60 Kursen und fast 1500 erreichten Jugendlichen aus Lippstadt und Umgebung war der ehrenamtliche Verein in den Corona-Jahren 2021 zur Schmalspur gezwungen (20 Kurse, 180 Kontakte). Inzwischen hat er aber wieder an Schwung gewonnen: In der 2023-Bilanz stehen 30 Kurse mit über 750 SchülerInnen und Schülern (im Vorjahr so gar über tausend). Stetige Herausforderung: Die Motivation der Jugendlichen für Nachmittagskurse und der Transport. „Werden Mint-Themen in den Unterricht eingebaut, ist das Interesse

durchaus da und wächst auch“, meint Conchetta Brizzi-Diekhaus, Koordinatorin in der Stark-Geschäftsstelle am Lippe-Berufskolleg. Inzwischen gehören 16 Schulen dem Stark-Verein an.

Betriebe und Schulen als Mitglieder

Für Aufmerksamkeit sorgen nach wie vor der Roboterwettbewerb und Strategierollenballons mit Messgeräten und Kameras (Termin: 30. Juni). Dazu kommen die Kurse. Neu ist das Thema Künstliche Intelligenz: An der HSHL führten Lukas Walter und Christopher Beck dazu erste praxisnahe Workshops durch: Kleine Modellfahrzeuge werden mit Kameras ausgestattet, um auf festgelegten Strecken durch wiederkehrende Szenarien zu lenken. Zudem wird an neuronalen Netzen gezeigt, wie wichtig Datenqualität für sinnvolle Ergebnisse ist. Nicht auch für den Stark-Verein als hochin-

teressanter Bereich.

Wie wichtig Mint-Wissen bei Jugendlichen für viele Betriebe ist, betont der Stark-Vorsitzende Markus Schmidt und Geschäftsführer Dr. Frank Heimlich: Es sei eine Grundvoraussetzung für viele Berufe – und letztlich sichere es den technologischen Fortschritt. Das Engagement des Vereins und motivierter Lehrer lobt Prof. Ulrich Schneider: „Die Jugendlichen fangen Feuer, wenn sie merken: Das ist ja gar nicht schwer, und es macht Spaß! Dann wählen sie auch Mint-Fächer – und finden später einen Studiengang.“

Mehr als ein Dutzend namhafter Firmen engagieren sich im Stark-Verein (weitere können dazustößeln); mit den Betreibern, zdl-Geldern sowie Spenden – besonders der Hueck-Stiftung – finanziert der Verein das Angebot. „Wir sind sehr flexibel bei den Angeboten. Gute Ideen zu Mint-Angeboten unterstützen wir gern“, so Heimlich.